

Geschichte eines Grabmals.

In einem blühenden Wiesenthale des lieben Schwabenlandes, von Rebhügeln umgränzt, hinter obstreichen Bäumen versteckt, liegt ein freundliches Dörschen, dessen Name Schönlach ist. Reinlichere Straßen, ansehnlichere Häuser, niedlichere und geschmackvollere Gärten vor denselben zeugen von der Nähe der Residenz, deren materielle Ausflüsse auf den Wohlstand der nahen Landbewohner unverkennbar eingewirkt haben.

Gerne mag sich der Städter nach schwülem Sommertage, aus dem Gewirre und Getreibe des Alltagslebens, am Abend hieher flüchten in diese ländliche Stille. Mit Wohlgefallen durchwandelt er die breite, lange Straße, die sich durch das ganze Dörschen zieht, und überläßt sich für einen Augenblick dem süßen Wahn: hinter diesen reinlichen, meist schneeweiß übertünchten Wänden der freundlichen Häuser schlagen nur zufriedene und glückliche Herzen. Kummer und Schmerz haben hieher die Spur verloren.

Aber plötzlich und unversehens fällt sein Blick auf —
Gräber!